DGII BIERMANN AKTUELL

Informationen der Deutschsprachigen Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, interventionelle und refraktive Chirurgie

Einfach zu handhaben

Erste Erfahrungen mit dem Alcon AcrySert Preloaded Injector

Eine Neuerung auf dem Gebiet der Intraokularlinsenchirurgie stellen Injektionssysteme mit bereits eingelegten Intraokularlinsen (pre-loaded) dar. Zunehmend wird diese Neuerung von den IOL-Herstellern angeboten.

Von Alcon gibt es seit 2006 das AcrySert Preloaded Injector System. Dabei handelt es sich um einen Injektor Einmalartikel, der bereits mit der AcrySof IQ Linse geladen ist.

Das Besondere an dem neuen Injektorsystem ist, dass eventuelle Kontaminationen so deutlich reduziert werden können. Lediglich eine viskoelastische Substanz muss in den Injektor eingefüllt werden. Die Intraokularlinsen werden direkt aus der Verpackung steril in den Kapselsack implantiert.

Das hat mehrere Vorteile: Die Linse läuft nicht durch mehrere Hände – der Aufwand für die Sterilisation wird deutlich vereinfacht, Infektionsrisiken sind minimiert. Ohne „preload" muss man 1. die Linsen, 2. die Cartridges und 3. die Metallinjektoren vorhalten und natürlich sterilisieren. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die Linse immer gleichmäßig vorgefaltet ist.

Dr. A. Borkenstein

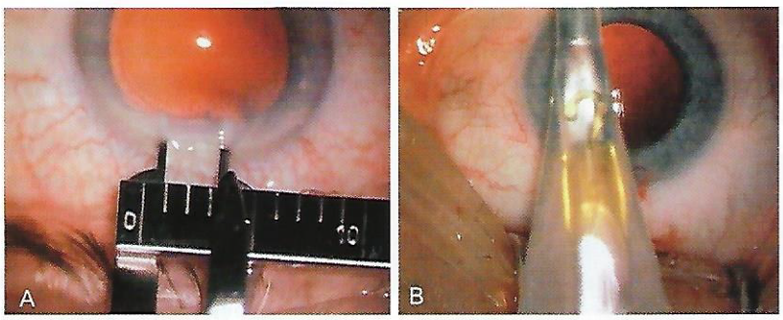
Mit den Preloaded-Systemen spart man auch Zeit ein – das können bei jeder Operation zwei oder drei Minuten sein. Dieser Aspekt ist vor allem für niedergelassene Operateure interessant, wenn 30 oder 40 Operationen auf einen Tag gelegt werden.

Das System funktioniert in drei Schritten: Zuerst wird die Patrone mit Viscoelastikum gefüllt, dann wird die Linse im Injector vorgeschoben und durch einen Drückmechanismus im letzten Schritt direkt in die Hinterkammer implantiert. Diese einfache und unkomplizierte Handhabung kommt dem Operateur zugute und kann die tägliche Arbeit wesentlich erleichtern.

Mit diesem System wird einerseits Zeit gespart, andererseits verringert sich auch die Wahrscheinlichkeit, dass die Intraokularlinse bereits bei den Vorbereitungen kontaminiert, beschädigt oder zerkratzt wird.

Wir haben 20 Patienten im Alter zwischen 65 und 85 Jahren eine Acrysof SN60WS IOL mittels AcrySert Preloaded Injector implantiert (Abbildung 1). Dabei wurden das Einsetzen der Intraokularlinse und die Beweglichkeit beziehungsweise die Handhabbarkeit während der Katarakt-Operation dokumentiert. Außerdem wurde die Inzsionsgröße mit dem Osher caliper („Schieblehre") gemessen, die durchschnittliche Inzisionsgröße betrug dabei 3,29 ± 0,21 mm (Abbildung 2).

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Implantation der Acrysof SN60WS mit dem Acrysert Preloaded Injector in jedem Fall einfach handhabbar war; es gab auch keine intraoperativen Komplikationen oder Beschädigungen der Haptik beim Einsetzten der Intraokularlinse. Die Implantation gelang jedes Mal in einem Schritt und mit einer durchschnittlichen Inzisionsgröße von 3,29 mm. ❍



Implantation der Acrysof IOL mit dem Acrysert Injector:
A: Schnittgröße 3,2mm B: Vorschieben der IOL in der Cartridge

Abb.1

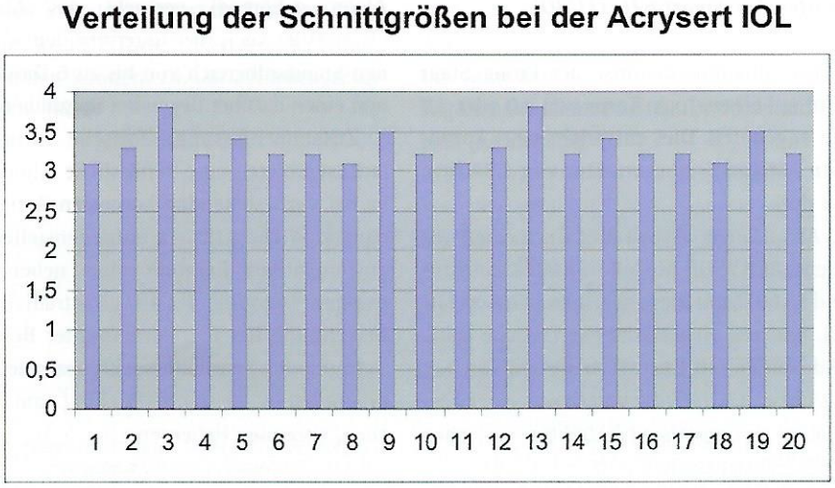


Abb.2

Prof. Dr. G. U. Auffarth, Dr. A. Borkenstein (Heidelberg)